SPITAL SPITALACKER- bzw. SPITALÄCKER = „SCHBIDAHLAGGÄ'" bzw. „SCHBIDAHLÄGGÄ'" SPITALGUT SPITALWIESE(N) = „SCHBIDAHLWISSÄ" Forts. von Spalte 4: der „Stadt Wimpfen" gehörig vermerkt sind.- Im Gb von 1840/43 finden sich die Grundstücke des Stadthospitals Wimpfen samt dem Spitalgebäude-Komplex mit folgender Eintragung versehen: „1910 ab: Gemeinde Wimpfen / Hospitalfonds"; d. h. nicht, dass das „Hospitalgut" damals nicht weiterbestanden hätte. Dieses wurde in den letzten Jahrzehnten seines Bestehens von Spitalgutpächter REINHARD FELLMANN geführt, allerdings viele der Grundstücke an Wimpfener Bauern verpachtet, dann im Zuge der Flurbereinigung mit Parzellen-Zusammenlegung in den ausgehenden 1960er Jahren aufgelöst und die dazugehörigen Baulichkeiten am Spitalhof im Sommer 1970 innerhalb weniger Tage von amerikanischen Pionieren abgerissen und somit im Bereich des L-förmigen Fachwerkkomplexes des Spitals die ersehnte Luft geschaffen, doch auch die konkrete Erinnerung an das dort über mehr als ein halbes Jahrtausend bestandene „Spitalgut" damit vergessen gemacht.	entf. ***Abb. 63: Eintragung der im Besitz vom „Stadthospital Wimpfen" stehenden Grundstücke im 1855 begonnenen „Alphabetischen Verzeichnihs der Grundbesitzer in der Gemarkung Wimpfen am Berg" auf Seite 113 (Fotokopie)**	entf.	1719: im Seeweg bei der äuhsern Rugstatt neben dem Spital 1817/18: Spitalwiese und Spitalacker (hinter dem Bonfelder Wald bei der Bonfelder Ziegelhütte) --- Forts. von Spalte 5: des Lbs. von 1817/20 und des Gbs von 1840/43, I. und II. Band, sowie vom 1855 begonnenen „Alphabetischen Verzeichnihs der Grundbesitzer in der Gemarkung Wimpfen am Berg" lässt, wie vor allem diejenige im letztgenannten auffindbaren ganz wenigen Durchstreichungen, d. h. Abgänge von Spitalgrundstücken, erkennen. Dies lässt die große Kontinuität des Spitaläcker- und Spitalwiesenbestandes, d. h. des Spitalgutes, erkennen. In Anbetracht der Fülle der im letztgenannten Verzeichnis unter Angabe der Flur- sowie der Parzellennummer aufgeführten Einzelparzellen (169 Einträge, davon nur 13 Streichungen; die erste der aufgeführten solchen: I/15: Wiese „bei der Neckarmühle"; die letzte: II/459: Grasgarten „hinter den Eiergärten") muss auf eine Auflistung derselben verzichtet werden, ganz zu schweigen von den vielen Parzellen, die dem „Hospitalfonds" in den Gemarkungen von WB, WT und HO (teils durch Verschreibungen von säumigen Schuldnern der Spitalkasse) bzw. der großen Gruppe jener, die dort als (Forts. siehe Spalte 1!)	**>**Beim Überblicken der Parzellenstrukturen und Studium der Besitzernamen im GKW von 1807 springt immer wieder - und zwar nicht selten bei größeren Äckern und Wiesen- sowie gelegentlich auch bei Grab- und Grasgartenstücken, dabei verstreut über die ganze Gemarkung WB - die Eintragung „Stadthospital Wimpfen" ins Auge. Bei diesen handelt es sich, so der Volksmund, um die sog. „Spitaläcker" und „Spitalwiesen". Das sind Grundtücke, die aus altem Herkommen zum sog. „Spitalgut" gehörten. Das war ein im Besitz vom Stadthospital (kürzer „Bürgerspital", oder ganz einfach „Spital") stehende große Anzahl von als Einheit trotz ihrer Gestreutheit gesehenen Grundstücken, die von der Stadt in der Regel im Turnus von 9 Jahren, d. h. von 3 x 3 Fruchtfolgejahren des Winterfrucht-, dann Sommerfruchtanbaus und abschließend der Brachwirtschaft, an einen sog. „Beständer" verpachtet wurden. Die Bewirtschaftung geschah vom „Spitalhof" aus, der in den Gebäudekomplex des Stadt(ho)spitals zwischen der vorderen Langen Gasse (Hauptstraße) und der hinteren Langen Gasse integriert war und die notwendigen, den „Spitalhof" einschließenden, Baulichkeiten umfasste. Diese sind in Band 1, Abb. H 13, S. 457, im Grundriss dargestellt und auf der Folgeseite 458 im Rahmen der Gesamtbeschreibung des Stadtspitals ist ihre Funktion erläutert. Dort sowie auf S. 363 ist auch über Pflichten des Spitalbeständers bezüglich der Führung des Spitalgutes und gegenüber den Hospitalinsassen berichtet, die zur angemessenen Mithilfe in diesem vor allem durch Feld-, Stall-, Hausarbeiten, so weit sie dazu tauglich waren, verpflichtet gewesen sind.- Die Größe des Spitalgutes wird in der ausgehenden Reichsstadtzeit (letztes Viertel des 18. Jhs.) mit 145 Mrg., davon 130 Mrg. Äcker und 15 Mrg. Wiesen, in früher hessischer Zeit (1. Viertel des 19. Jhs.) mit 143 Mrg., davon 128 Mrg. Äcker und 15 Mrg. Wiesen, angegeben. Die systematische vergleichende Durchsuche (Forts. siehe Sp. 4!)

Abb. 63: Eintragung der im Besitz vom „Stadthospital Wimpfen“ stehenden Grundstücke im 1855 begonnenen „Alphabetischen Verzeichnihs der Grundbesitzer in der Gemarkung Wimpfen am am Berg“ auf Seite 113 (Fotokopie)

Bezeichnung der Grundbesitzer.	Numern der Fluren und Grundstücke.											
	Flur	Numer des Grundstücks.	Flur.	Numer des Grundstücks	Flur	Numer des Grundstücks	Flur.	Numer des Grundstücks	Flur.	Numer des Grundstücks.	Flur.	Numer des Grundstücks.
Herr Ludwig Friedrich Hch gel. Stadtrath	~~I~~	~~389/10~~	~~II~~	~~224~~	~~II~~	~~225~~	~~II~~	~~46~~	II	661	~~II~~	~~662~~
	~~II~~	~~664~~										
Hornung, Paul Friedrich	~~I~~	~~296~~	~~I~~	~~354~~								
Hospital, das	~~I~~	~~16~~	I	113	I	87	I	81	~~I~~	~~444~~	I	353
	II	82	II	106	II	236	~~II~~	~~238~~	~~II~~	~~239~~	II	306
	II	354	~~II~~	~~360~~	II	371	II	455	II	456	~~III~~	~~92~~
	~~III~~	~~114~~	III	270	III	281	IV	128	IV	236	IV	227
	IV	338	IV	397	V	55	V	63	V	65	V	104
	~~V~~	~~126~~	V	137	V	274	V	389	VI	64	VI	234
	~~VI~~	~~260~~	VI	378	VI	475	VI	572	VI	577	VII	67
	II	2385										
Sauer	VII	73	VII	240	VII	256	VIII	42	VIII	74	VIII	142
	VIII	169	IX	30	X	38	X	42	X	107	X	125
	X	140	XI	376	XI	431	XI	493	XII	17	XII	29
	XII	198	~~XIII~~	~~29~~	XIII	32	XIII	71	XIII	102	XIII	107
	XIII	150	XIV	14	XIV	24	~~XIII~~	~~3~~	XIV	24	II	446 3
	~~I~~	126 2 Viertel	XI	443 5	XIII	40	IV	245	XIII	25	I 1/2	459 460 3
	I 1/2	459 460 3	~~XIII~~	~~3 4/10~~	XIII	~~3 4/10~~	~~XIII~~	~~3 7/10~~	II	459 8/10	II	459 9/10